

STIFT KREMSMÜNSTER

Der letzte Bericht über denkmalpflegerische Arbeiten im Stift Kremsmünster erschien im Jahr 1982. Beim Erscheinen des Jahrbuches war der Verfasser des Berichtes, Abt DDr. Albert Bruckmayr, schon verstorben. Ihm verdankt das Stift Kremsmünster auch in denkmalpflegerischer Hinsicht außerordentlich viel. Vieles von dem, was nun über die Jahre 1982 bis 1984 zu berichten ist, geht noch auf seine Initiative zurück.

1982

Am Gymnasialgebäude wurde in den Sommermonaten an der Nordfassade gearbeitet. Wie schon oft hat der Bautrupp des Stiftes wieder außergewöhnlich gute Arbeit geleistet. Wegen anderer dringender Arbeiten konnte die Außenrenovierung des Gymnasiums bis heute noch nicht weitergeführt werden. Der Wassergraben wurde mit neuen Gittern versehen. Ferner wurde begonnen, die Heizanlage des Klosters an die Fernwärme anzuschließen. Das Schwimmbad bekam eine neue Beschichtung.

Zum Bereich des Stiftes gehörte auch "St. Vinzenz", ein Altersheim, das von Steinerkirchner Schwestern betreut wurde. Wegen des schlechten Bauzustandes, überdies nicht mehr benötigt durch die Eröffnung des neuen Bezirksaltenheimes, wurde das Bauwerk, das 1711 als Gerichtsdiennerhaus erbaut wurde, abgerissen; das frei gewordene Areal wurde dem großen Stiftsparkplatz integriert.

Eine umfangreiche Innenrenovierung wurde in der sog. "Sommerabtei" - zwischen Kupferstichkabinett und ehemaligem Gästetrakt gelegen - vorgenommen. Die Maurer-, Maler- und Tischlerarbeiten wurden von den hauseigenen Handwerkern bewerkstelligt. Besonders erwähnenswert für diese Räumlichkeiten (die Abt Albert Bruckmayr schon für seinen Ruhestand bestimmt hatte), ist die Restaurierung eines kleinen Hausaltars, an der neben unserem Tischlermeister auch Akad. Maler Rudolf Alber, Linz, mitwirkte.

Im Bereich der Kunstsammlungen wurde vom Bundesdenkmalamt Wien ein gotischer Flügelaltar aus dem 16. Jh. restauriert (vgl. ÖKT, Band XLIII, 2. Teil, S. 96, 18). In der Stiftskirche wurde die 1736 vom Kremsmünsterer Gürtlermeister Adam Rudolph Dörfler angefertigte Ampel (vgl. ÖKT, Band XLIII, 1. Teil, S. 508 f) von der Fa. Schreibmayr in vorzüglicher Weise restauriert. Nach dem Tod von Frau Vera Greve arbeitet nun Frau Akad. Restauratorin Brigitte Oberhuber, Kremsmünster, weiter an der umfangreichen Restaurierung des Maria-Theresien-Ornates (1779; vgl. ÖKT, Band XLIII, 1. Teil, S. 556, Nr. 77). Der sog. Tycho-nische Sextant (17. Jh.) aus der Sternwarte wurde als Leihgabe für die Jost Bürgi-Ausstellung in Kassel restauriert.

Von den zum Stift gehörenden Pfarren ist über dieses Berichtsjahr folgendes zu erwähnen:

In A l l h a m i n g wurde eine Stützmauer am Südteil der Kirche errichtet. In B a d H a l l fand die Instandsetzung der "Alten Pfarrkirche" (Margarethenkapelle) ihren Abschluß; ein Pfarrsaal und dringend benötigte Jugendräume konnten eingebaut werden. In B u c h k i r c h e n wurde das Pfarrhofgebäude außen renoviert. Die Filialkirche St. Georgen im Schauertal, Pfarre F i s c h l -

h a m , bekam ein neues Dach. In St. K o n r a d wurde in der Pfarrkirche ein Volksaltar aufgestellt, wobei Teile des nicht mehr verwendeten Speisgitters Verwendung fanden. In der Stiftspfarrkirche K r e m s - m ü n s t e r konnte die umfangreiche Innen- und Außenrenovierung der Filialkirche Heiligenkreuz (ein Carlone-Bau, errichtet 1687) abgeschlossen werden. Begonnen auf Initiative des Lions-Clubs Wels beteiligten sich auch die Diözese Linz, Bundesdenkmalamt, Gemeinde und Pfarre an dieser Restaurierung. Abt Albert, der sich dabei ganz besondere Verdienste erworben hat, konnte den Tag der Eröffnung nicht mehr erleben. Die kleine Marktkirche St. Johann bekam durch Vermittlung des Herrn Konsulenten Heinz Preiss, Landesmusikschuldirektor, ein gut erhaltenes Orgel-Portativ. P e t t e n b a c h meldet die Renovierung der Priestergruftkapelle auf dem Ortsfriedhof (erbaut 1825) und in R i e d i m T r a u n k r e i s konnte die 1981 begonnene gründliche Außenrenovierung der Pfarrkirche abgeschlossen werden. In der Filialkirche Weigersdorf wurden ein geschnitztes Antependium des Hochaltars und zwei Holztafelbilder durch Veranlassung des Kiwanis-Clubs Linz (Architekt Dipl.-Ing. Gerhard Sedlak) restauriert. Einer gründlichen Innenrenovierung wurde die Pfarrkirche R o h r im Kremstal unterzogen, wobei auch ein Zubau für einen direkten Abgang von der Empore in das Kirchenschiff geschaffen wurde. Das Hochaltarbild des Kremser Schmidt (1847 aus Spital am Pyhrn nach Rohr gekommen) - seit 1948 im Pfarrhof aufbewahrt - kam wieder an seinen Platz zurück. In V i e c h t w a n g wurde mit den lange geplanten Umbauten des sog. "Kaplanstockes", eines alten Wirtschaftsgebäudes, begonnen.

1983

Im Zuge der Restaurierungsarbeiten am Gymnasium konnten die neuen Eingänge für die Schüler ("Schmutzschleusen") in Betrieb genommen werden. Im Hofgarten wurde die Erweiterung des Verkaufsladens fertiggestellt und ein neues Glashaus dazugebaut.

Vom langjährigen Zeichenprofessor des Stiftsgymnasiums, Dr. Friedrich Thiemann, Schlierbach, wurde posthum ein Portrait des Abtes Albert Bruckmayr angefertigt, das für die "Äbtogalerie" im Konvent bestimmt ist, derzeit aber noch im Salon der Abtei zu sehen ist.

Unter Prof. Dr. Göbl, Institut für Numismatik, Universität Wien, arbeiteten einige Studenten an der systematischen Vorordnung unseres Münzkabinetts.

Die Elektroöfen des Konvents wurden umgebaut (Ausstattung mit Ventilatoren) und eine neue Telefonanlage wurde installiert.

Mit Unterstützung des Bundesdenkmalamtes und durch Subventionierung durch Bund und Land konnten die Adaptierungsarbeiten im ehemaligen Maierhof (1718; von Jakob Prandtauer geplant) für einen Zeichensaal, eine Sporthalle und verschiedene andere Räumlichkeiten zugunsten des Gymnasiums begonnen werden.

Auch aus den inkorporierten Pfarren gilt es einiges festzuhalten:

In F i s c h l h a m wurde das sog. Mesnerhaus renoviert. In G r ü n a u wurde eine gründliche Innenrenovierung der Anfang des 18. Jhs. erbauten Pfarrkirche durchgeführt. Auch die gesamte Einrichtung - besonders erwähnenswert ist der Hochaltar von 1618, ehemals in der Stiftskirche Kremsmünster - wurde konserviert und restauriert. In

der Pfarre N e u h o f e n wurde die Friedhofkapelle renoviert. Im ehemaligen Kuhstall des Pfarrhofes P e t t e n b a c h wurde ein neues Pfarrzentrum errichtet, in der Filialkirche Heiligenleiten wurde die Meinradi-Kapelle renoviert. Eine Außenrenovierung der Pfarrkirche wurde in S t e i n h a u s vorgenommen. Maria Schauersberg, zur Pfarre T h a l h e i m gehörig, bekam eine neue Orgel. In V o r c h d o r f wurde aus Anlaß der Markterhebungsfeier die Fassade des Pfarrhofes erneuert, in V i e c h t w a n g wurde die Restaurierung des sog. Kaplanstockes fortgesetzt. Von denkmalpflegerischer Bedeutung ist aber vor allem der Umbau und die Restaurierung des Pfarrhofes W e i ß k i r c h e n . Lange haben sich die Planungen unter der fachkundigen Beratung des Bundesdenkmalamtes hingezogen. Ein späterer Zubau durfte mit Zustimmung des Bundesdenkmalamtes abgerissen werden.

1984

Das Gobelinzimmer im ehemaligen Gasttrakt wurde wieder - wie schon zur Landesausstellung 1977 - als Zimelienraum (Tassilokelch, Tassilo-leuchter, Codex Millenarius, Scheibenkreuz ...) eingerichtet und mit den erforderlichen Sicherheitsanlagen ausgestattet.

Der Nachlaß von P. Gottfried Engelhardt wurde gesichtet und in die entsprechenden Abteilungen unserer Sammlungen eingeordnet. Durch das Numismatische Institut der Universität Wien wurde der Pettenbacher Münzfund bearbeitet.

Im Konvent gab es dringende Erneuerungsarbeiten: Im Klerikatstrakt und in der siebten Konviktsabteilung wurden die sanitären Anlagen erneuert, für die Schüler außerdem ein neuer, separater Eingang geschaffen.

Auf den Pfarreien wurde in A l l h a m i n g der Kirchturm renoviert. In der Filialkirche Mistelbach, Pfarre B u c h k i r c h e n , wurde nach dem Brand (am Neujahrstag 1979) das vom Bundesdenkmalamt Wien restaurierte Kreuzigungsbild des Kremser Schmidt wieder aufgestellt. In S t . K o n r a d begann man mit dem Umbau und der Erweiterung des Pfarrhofes. In P e t t e n b a c h wurde die Südfassade des Pfarrhofes erneuert, S a t t l e d t bekam eine neue Orgel. In T h a l h e i m bei Wels wurde der Kirchenplatz neu gestaltet. Der Kaplanstock in V i e c h t w a n g wurde innen fertiggestellt (Pfarrheim). Die Außengestaltung soll mit der Gesamtgestaltung des Kirchenplatzes koordiniert werden. Die Friedhofkapelle wurde vor dem Verfall geschützt, die weiteren Arbeiten werden im nächsten Jahr vorgenommen. In der Pfarrkirche wurde mit der dringend notwendigen Trockenlegung begonnen. In W e i ß k i r c h e n konnte der erneuerte Pfarrhof wieder bezogen werden. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß sich unsere Stiftstischlerei Verdienste erworben hat durch verschiedene Neuanfertigungen und durch die noch andauernde Renovierung der alten Möbel.

Abschließend sei auch noch auf die Besucherzahlen in unseren Museen hingewiesen, die sich großer Beliebtheit erfreuen: 1982 besuchten 35.316 Personen unsere Sammlungen, 1983 blieb die Zahl mit 35.357 fast gleich; 1984 konnten wir hingegen 46.078 Besucher ver-

zeichnen. Seit November 1984 bieten wir angemeldeten Gruppen auch in den Wintermonaten die "Kurzführung" an (Zimelienraum, Kaisersaal und Fischbehälter), Kunstsammlungen und Sternwarte sind von Ostern bis Ende Oktober geöffnet.

P u b l i k a t i o n e n

Thesaurus Nummorum Romanorum et Byzantinorum, Band 4:

ALRAM, DENK, DICK & SZAIVERT, Die Münzsammlungen der Benediktinerstifte Kremsmünster und St. Paul im Lavanttal. Veröffentlichungen der Kommission für Numismatik, Bd. 10 (Denkschriften der Österr. Akademie d. Wissenschaften, Phil.-histor. Klasse, 162. Band), Wien 1983.

FROSCHAUER Rupert, Pfarrkirche Weißkirchen an der Traun. Wels 1984.

FILL Hauke, Katalog der Handschriften des Benediktinerstiftes Kremsmünster. 1. Von den Anfängen bis in die Zeit des Abtes Friedrich v. Aich (ca. 800 - 1325), Katalog-Band (Denkschriften der Österr. Akademie der Wissenschaften, Phil.-histor. Klasse, 166. Band), Wien 1984.

HOLTER, Kurt, Farbe, Gold und Pergament. Die Malerschule von St. Florian und die Aich-Bibel von Kremsmünster. Chemie Linz AG 1983.

PITSCHMANN Benedikt, Die Erwerbung von Türkenbeute durch das Stift Kremsmünster. In: Oberösterreich. Heimatblätter 37 (1983), S. 210-219.

WINTERSTELLER Benno, Stift Kremsmünster. Kirchenführer, Linz 1983, 31 S.

Mag. P. Christian Haidinger OSB

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [130b](#)

Autor(en)/Author(s): Haidinger P. Christian

Artikel/Article: [Stift Kremsmünster. 147-150](#)